

Lieder zum einhundertvierzigsten Montagsgebet am 29.10.2018



Ihr teu-ern Freun-de un-sers Herrn, von sei-nem Geist ent-zün - det



habt ihr den Völ-kern nah und fern sein teu-res Wort ver-kün - det.



Von ihm ge-sandt tat eu-er Mund die Wun-der sei-ner Gü-te kund

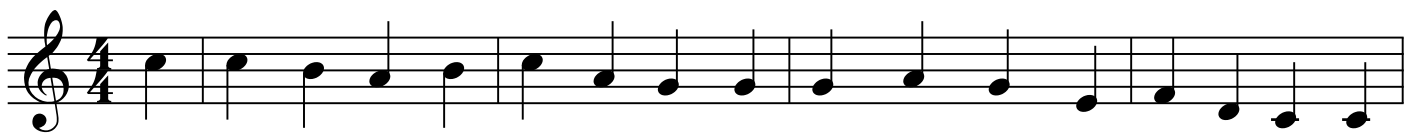


dem mensch - li - chem Ge - schlech - te.

2. Gar mächtig stärkte euch stets Gott, ihr achtetet nicht Schande,
vergebens warf der Feinde Rott' in Ketten Euch und Bande.
Ihr starbet selbst mit frohem Mut, versiegeltet mit eurem Blut
die Wahrheit eurer Botschaft.

3. In alle Welt ging aus der Schall, bis an der Erde Enden;
man sah die Herzen überall sich zum Erlöser wenden.
Es schwand des alten Irrtums Nacht, zerstöret war der Laster Macht,
und Heil und Segen blühten.

4. Noch dauert dieser Segen fort, noch hat der Herr Verehrer,
noch jetzt erschallt an uns sein Wort, noch jetzt schickt er uns Lehrer,
die uns an der Apostel statt mit Kraft und Mut, mit Wort und Tat
den Pfad des Heiles führen.



Das Blut, so floß für Chri-sti Ehr, die Siegs-tro-phä'n der Mär-ty-rer, die



Kro-nen, die der Strei-ter Lohn, preis' un-ser Lied im Ju-bel-ton.

2. Nicht Dräun der Welt, nicht Feindes Wut, nicht Foltern beugten ihren Mut;
zu Todesopfern Gott geweiht, sind sie zu jeder Pein bereit.
3. Zerrissen wird von Henkers Wut ihr heil'ger Leib, es strömt ihr Blut;
doch unbewegt in Qual und Schmerz erhebt ihr Geist sich himmelwärts.
4. Zu dir, o Herr, steigt unser Flehn: Laß einstens in des Himmels Höhn
mit der Blutzegen heil'ger Schar dein Lob uns singen immerdar.



O ihr hoch - ge - pries - nen Män - ner, die ihr einst mit
gingt als hei - li - ge Be - ken - ner glor - reich zu dem
from - mem Sinn Un - ser Herz soll sich er - he - ben
Va - ter hin! hin zu euch, um eu - erm Le - ben
das ver - dien - te Lob zu weihn, das ver - dien - te Lob zu weihn.

2. Jesus sprach: Wer mich bekennet, vor der Welt, vor Menschen hier,
der wird rühmlich auch genennet bei dem Vater dort von mir.
Jener doch, der mich verleugnet, wird von mir auch nicht bezeichnet
dort bei Gott als Gottesfreund, dort bei Gott als Gottesfreund.
3. Fest stand euer Glaub' im Herzen, tief gewurzelt im Gemüt,
ihn um keinen Preis verscherzen, darum waret ihr bemüht.
Nichts vermochte euch zu rauben euren heil'gen Christenglauben,
sorglich habt ihr ihn bewahrt, sorglich habt ihr ihn bewahrt.
4. Nicht in leeren Worten zeigtet ihr der Welt den Glauben nur,
auch durch Werk habt ihr geleuchtet, wie es forderte der Schwur,
den ihr, durch die Tauf' geboren, habet eurem Gott geschworen:
treu zu sein ihm bis zum Tod, treu zu sein ihm bis zum Tod.



Gott sei durch euch ge - prie - sen, ihr Jung - frau
euch hat er Huld er - wie - sen, da er sich



aus - er - wählt,
euch ver-mählt. Ihr habt den Ruf ver-nom-men zur
mit - ter - nächt-gen Zeit, und als der Herr ge - kom - men,
da fand er euch be - reit.

2. Ihr habt in eurem Leben auf Gott allein geschaut,
ihr wart ihm ganz ergeben, wie ihrem Herrn die Braut.
Ihr seid der Welt ein Zeichen, das Gott uns allen bot:
in Liebe ohnegleichen schenkt sich ein Mensch an Gott.

3. Ihr Jungfrauen, seid gepriesen: ihr macht es offenbar,
daß mächtig sich erwiesen, was hier ohnmächtig war;
und die uns töricht schienen, sind weise, kühn und groß.
Gott selbst vermählt sich ihnen, und herrlich ist ihr Los.



Die männ-lich kühn, dem Herrn ge - weiht, den Preis er -
kämpft der Hei - lig - keit, der heh-ren Frau die Erd' ent -
lang er - tö - ne Ruhm und Lob - ge - sang!

2. Die, liebewund in heil'ger Brust, der Welt entsagt und ihrer Lust,
Preis ihr, die sich auf steiler Bahn zum ew'gen Heile rang hinan.

3. Der Starken Kraft, Herr, der allein zu allem Großen schenkt Gedeih'n,
für uns bringt sie ihr Fleh'n dir dar: Erbarm' dich deiner Knechte Schar!

4. Dem Vater auf dem ew'gen Thron und einem eingebornen Sohn,
dem Heil'gen Geist auch sei geweiht Ruhm, Ehr' und Preis in Ewigkeit.



Auf, Chri-sten, mit hei-li-gem ho-hem Ent-zük-ken laßt uns in den
of - fe - nen Him - mel hin - blik - ken! Be - trach - tet der
Hei - li - gen glän - zen-de Schar, die sterb - lich gleich
Men - schen auf Er - den einst war.

2. In himmlischer Schönheit, viel heller als Sonnen,
auf ewig den Leiden der Erde entronnen,
umgeben sie jubelnd des Ewigen Thron,
genießen der Heiligen seligen Lohn.
3. Genießet im Frieden nach Trübsal und Leiden,
ihr Heiligen Gottes, die süßesten Freuden!
Doch denket bei eurem so herrlichen Glück
an eure noch streitenden Brüder zurück!
4. Maria, vor allen mit Schönheit verkläret,
als Vorbild der reinsten Tugend verehret,
O wären wie du wir auch heilig und rein,
so würden wie du einst auch selig wir sein!
5. Die ihr, Patriarchen, vor Gott stets gewandelt,
inmitten der Bösen stets redlich gehandelt,
erflehet uns euren Gott liebenden Sinn
und führet durchs Leben zum Himmel uns hin.
6. Euch alle, die ihr oft im Elend geschmachtet,
auf Erden verspottet, verfolgt und verachtet,
euch alle umstrahlet nun himmlischer Glanz,
euch krönet der Tugend nie welkender Kranz.
7. Ja, Heilige Gottes, auch heilig zu leben
und selig zu sterben sei unser Bestreben.
Dann wird uns bei euch einst auch Freude und Ruh',
erfleht uns die göttliche Gnade dazu!